

### 3.4 Magen

Tabelle 3-4.1  
Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C16

Inzidenz	2015		2016		Prognose für 2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Neuerkrankungen	6.050	9.730	5.840	9.300	5.400	8.900
rohe Erkrankungsrate <sup>1</sup>	14,6	24,2	14,0	22,9	12,9	22,1
standardisierte Erkrankungsrate <sup>1,2</sup>	7,5	15,5	7,2	14,8	6,5	13,3
mittleres Erkrankungsalter <sup>3</sup>	76	72	76	72		
Mortalität	2015		2016		2017	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Sterbefälle	3.829	5.429	3.861	5.370	3.700	5.266
rohe Sterberate <sup>1</sup>	9,2	13,5	9,2	13,2	8,8	12,9
standardisierte Sterberate <sup>1,2</sup>	4,3	8,4	4,4	8,2	4,1	7,9
mittleres Sterbealter <sup>3</sup>	79	74	78	75	78	75
Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Prävalenz	13.800	22.100	22.200	33.400		
absolute Überlebensrate (2015–2016) <sup>4</sup>	29 (25–33)	27 (21–35)	21 (15–27)	18 (15–24)		
relative Überlebensrate (2015–2016) <sup>4</sup>	34 (29–40)	32 (24–42)	32 (23–39)	28 (22–37)		

<sup>1</sup> je 100.000 Personen <sup>2</sup> altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung <sup>3</sup> Median <sup>4</sup> in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

► Zusätzliche Informationen unter [www.krebsdaten.de/magenkrebs](http://www.krebsdaten.de/magenkrebs)

#### Epidemiologie

Bei den bösartigen Tumoren des Magens handelt es sich überwiegend um Adenokarzinome. Neuroendokrine Tumoren (NET) und gastrointestinale Stromatumoren finden sich jeweils in etwa 4 bis 5 % aller Fälle, bei den Frauen sind diese Anteile höher.

Seit Jahrzehnten ist in Deutschland – wie auch in anderen Industrienationen – ein stetiger Rückgang der Erkrankungs- und Sterberaten an Magenkrebs zu beobachten. Dieser Trend setzt sich in allen Altersbereichen sowohl bei Frauen als auch bei Männern fort. Am stärksten zurückgegangen sind die Tumoren des Magenausgangs (Antrum und Pylorus).

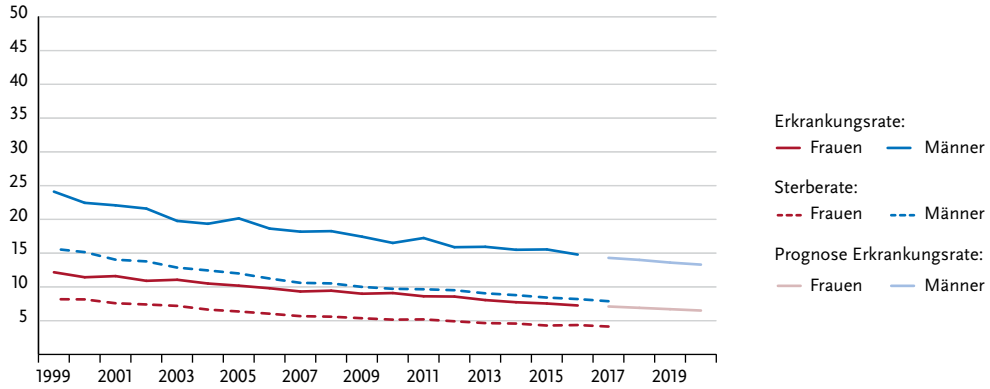
Das Erkrankungsrisiko steigt bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter. Männer erkranken im Mittel mit 72 Jahren, Frauen mit 76 Jahren an Magenkrebs. Für Frauen werden aktuell relative 5-Jahres-Überlebensraten um 34 %, für Männer um 32 % ermittelt. Damit haben sich die Überlebensaussichten in letzter Zeit zwar verbessert, im Vergleich zu anderen Krebserkrankungen bleiben sie jedoch eher ungünstig. In etwa einem Drittel der Fälle mit ausreichender Dokumentation der Tumorstadien ist die Erkrankung bei Diagnosestellung bereits metastasiert (Stadium IV).

#### Risikofaktoren

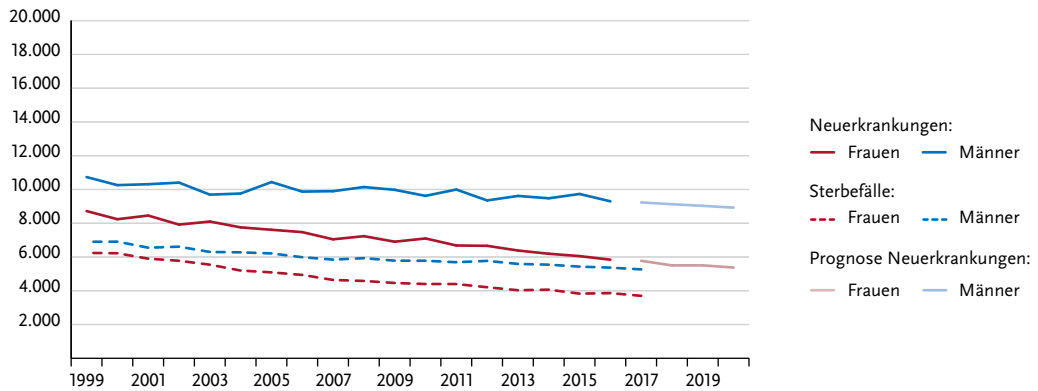
Wichtigster Risikofaktor für Magenkrebs ist eine bakterielle Infektion des Magens mit *Helicobacter pylori*. Etwa 5 bis 10 % der Magenkarzinome werden einer Infektion mit dem Epstein-Barr-Virus zugeschrieben. Rauchen und Alkoholkonsum erhöhen ebenfalls das Krebsrisiko. Durch Einsalzen konservierte Lebensmittel, ein hoher Salzkonsum und Fleischprodukte sind weitere Risikofaktoren. Es gibt Hinweise darauf, dass chronisches Sodbrennen bzw. die gastroösophageale Refluxkrankheit das Risiko für bestimmte Tumorformen im Übergang vom Magen zur Speiseröhre erhöhen. Weiterhin sind ein niedriger sozioökonomischer Status und vorangegangene Magenoperationen mit einem erhöhten Auftreten von Magenkrebs verbunden.

Verwandte ersten Grades eines Erkrankten haben ein zwei- bis dreifach höheres Risiko als die Allgemeinbevölkerung. Wenn mehr als ein Verwandter ersten Grades erkrankt ist, ist das Risiko etwa 10-fach erhöht. Unklar ist, ob das familiäre Risiko auf einen gemeinsamen Lebensstil, eine gemeinsame genetische Veranlagung oder eine Kombination beider Faktoren zurückgeht. Einige erbliche Syndrome erhöhen das Magenkarzinomrisiko. Perniziöse Anämie ist ein Risikofaktor, der nur wenige Menschen betrifft.

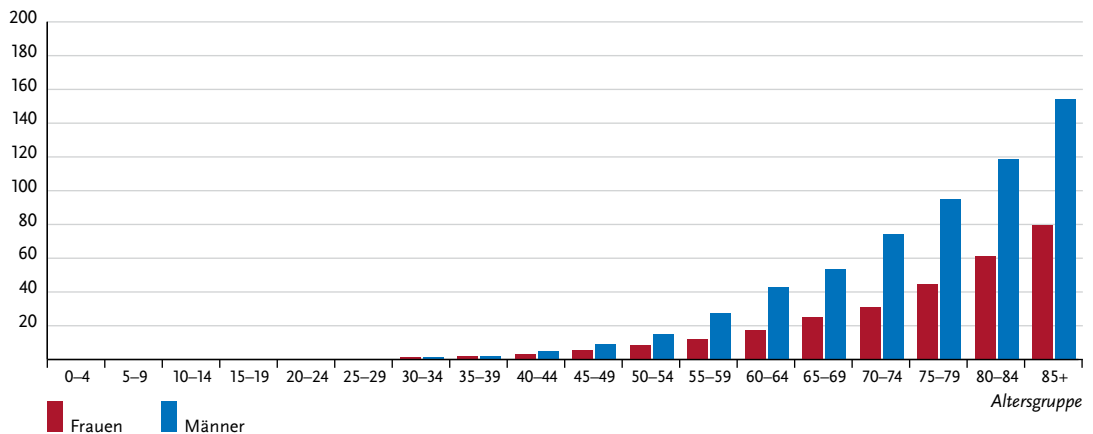
**Abbildung 3.4.1a**  
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 1999–2016/2017,  
 Prognose (Inzidenz) bis 2020  
 je 100.000 (alter Europastandard)



**Abbildung 3.4.1b**  
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 1999–2016/2017,  
 Prognose (Inzidenz) bis 2020



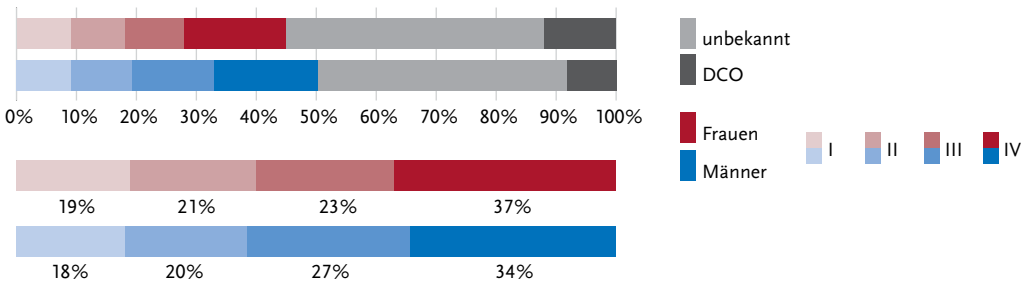
**Abbildung 3.4.2**  
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 2015–2016  
 je 100.000



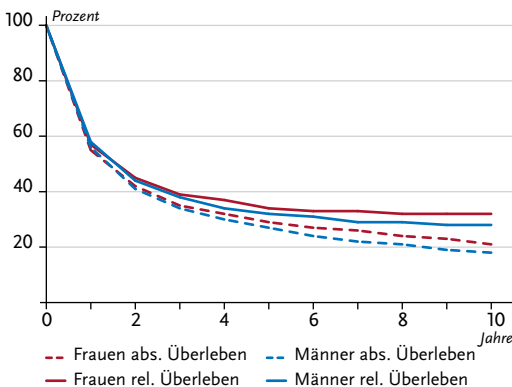
**Tabelle 3.4.2**  
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C16, Datenbasis 2016

Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	< 0,1%	(1 von 3.500)	1,1%	(1 von 90)	< 0,1%	(1 von 6.900)	0,8%	(1 von 130)
45 Jahren	0,1%	(1 von 1.400)	1,1%	(1 von 92)	< 0,1%	(1 von 2.700)	0,8%	(1 von 130)
55 Jahren	0,1%	(1 von 690)	1,0%	(1 von 96)	0,1%	(1 von 1.300)	0,8%	(1 von 130)
65 Jahren	0,3%	(1 von 380)	0,9%	(1 von 110)	0,1%	(1 von 680)	0,7%	(1 von 140)
75 Jahren	0,4%	(1 von 230)	0,8%	(1 von 130)	0,3%	(1 von 300)	0,6%	(1 von 160)
Lebenszeitrisiko			1,1%	(1 von 91)			0,8%	(1 von 130)
Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals		
35 Jahren	< 0,1%	(1 von 2.700)	1,8%	(1 von 56)	< 0,1%	(1 von 6.700)	1,1%	(1 von 89)
45 Jahren	0,1%	(1 von 820)	1,8%	(1 von 57)	0,1%	(1 von 1.800)	1,1%	(1 von 89)
55 Jahren	0,3%	(1 von 300)	1,7%	(1 von 59)	0,2%	(1 von 610)	1,1%	(1 von 90)
65 Jahren	0,6%	(1 von 180)	1,5%	(1 von 66)	0,3%	(1 von 330)	1,1%	(1 von 95)
75 Jahren	0,8%	(1 von 130)	1,2%	(1 von 84)	0,5%	(1 von 180)	0,9%	(1 von 110)
Lebenszeitrisiko			1,7%	(1 von 58)			1,1%	(1 von 91)

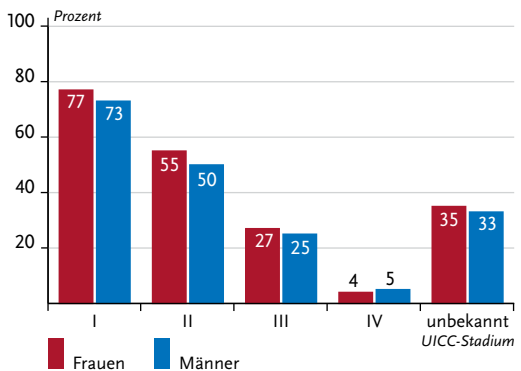
**Abbildung 3.4.3**  
Verteilung der UICC-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 2015–2016  
(oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte)



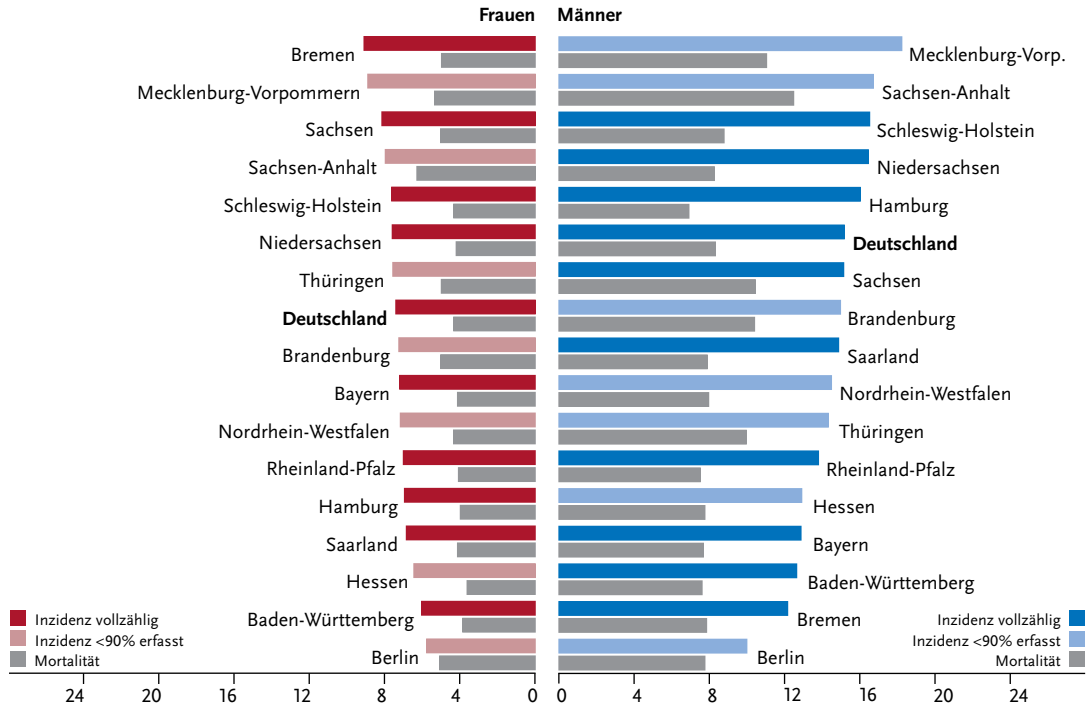
**Abbildung 3.4.4**  
Absolute und relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 2015–2016



**Abbildung 3.4.5**  
Relatives 5-Jahres-Überleben nach UICC-Stadium und Geschlecht, ICD-10 C16, Deutschland 2015–2016



**Abbildung 3.4.6**  
 Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern nach Geschlecht, ICD-10 C16, 2015–2016 (Inzidenz für Bremen 2014 und 2016; Inzidenz für die neuen Bundesländer und Berlin 2014–2015) je 100.000 (alter Europastandard)



**Abbildung 3.4.7**  
 Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht im internationalen Vergleich, ICD-10 C16, 2015–2016 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang) je 100.000 (alter Europastandard)

